

Tausende Eggesiner gucken liebend gern die NVA

Von Silvio Wolff



Manchmal ist es die Oma, die mit ihrem Enkel ins Museum kommt, um dem Kleinen die Uniform des Opas zu zeigen.

Panzer, Uniformen, Orden – im Militärgeschichtlichen Museum ist die Armee der vergangenen Tage noch recht lebendig. Dafür verantwortlich sind der dazugehörige Verein und jede Menge neugierige Besucher. Trotzdem fragen sich die Verantwortlichen: Schaffen wir die 2000 noch?

EGGESIN. Dicht stapeln sich die kleinen Panzer im Militärgeschichtlichen Museum Eggesin. Die kleinen Exemplare sind recht neu und erst in diesem Jahr um eine Vielzahl erweitert worden, wie Vereinsmitglied Lothar Zellmann berichtet. So ist das Museum wieder um eine Attraktion reicher.

Natürlich sind es aber auch gerade die richtigen, die großen Exemplare, die immer wieder viele Besucher anlocken. „In diesem Jahr kamen auch viele Gäste aus dem Ausland, wie Schweizer, Schweden, Holländer und Polen“, zählt Lothar Zellmann auf. Auch sie interessieren sich für die Geschichte der NVA, die besonders im Fall Eggesin auch ein erheblicher Teil Stadtgeschichte ist. Manchmal ist es die Oma, die mit ihrem Enkel ins Museum kommt, um dem Kleinen die Uniform des Opas zu zeigen. Oft auch der Vater mit dem Sohn, die sich die Militärtechnik anschauen.

Jetzt neigt sich die Saison langsam dem Ende. Nur noch bis zum 31. Oktober bleibt das Museum geöffnet. „Wir schaffen bestimmt noch den 2000sten Besucher in diesem Jahr“, ist Michael Lange guter Hoffnung. Extra für die Ferien haben sie nun für die letzten Tage dieser Saison den Eintrittspreis halbiert, bevor es dann in die Winterpause geht. Ein Angebot auch speziell für die Eggesiner, die manchmal ihr eigenes Museum noch am wenigsten kennen, wie die Vereinsmitglieder berichten.

Doch insgesamt sind die Männer und Frauen ganz zufrieden mit der Resonanz. Vor allem, wenn sie an den Aktionstag am 30. August zurückdenken. Mehr als 300 Besucher zählten die NVA- und Bundeswehrexperthen an diesem Tag – viele mit alten DDR-Ausweisen, alten Mopeds oder anderen Erinnerungen. „Damit hatten wir gar nicht gerechnet“, sagt Michael Lange, der maßgeblich die Organisation übernommen hatte.

Diese Resonanz macht Mut, im nächsten Jahr erneut zum Museumstag mit vielen Aktionen einzuladen. Dann sicher mit noch mehr Partnern und Händlern. „Schon in diesem Jahr hatten wir viel Unterstützung, so vom Schüler- und Freizeitzentrum, der Zitterbacke, vom Blumenhaus Cantow und der Sparkasse Eggesin“, sagt Michael Lange.



Ein voller Erfolg war in dieser Saison der Aktionstag im Militärgeschichtlichen Museum. Vereinsmitglied Michael Lange (Foto) hatte maßgeblich die Organisation dieses Tages übernommen.

FOTOS: SILVIO WOLFF

Fürs nächste Jahr hat er bereits viele weitere Partner und Ideen im Kopf. Denn die Männer und Frauen vom Militärmuseum wollen ein lebendiges Museum – mit viel Technik zum Anfassen und natürlich vielen Informationen.

(Quelle: Nordkurier, Mittwoch, 22. Oktober 2014, Seite 18)